

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 127 (1985)

**Buchbesprechung:** Buchbesprechung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Quellenangaben

[1] Berliner Tierärztl. Wochenschrift 1:11 (1893). – [2] *Maier, Dierk*: Zur Geschichte des frühen tierärztlichen Frauenstudiums und zur Problematik seiner Erfassung; Vortrag, gehalten am Symposium der Weltges. f. Gesch. d. Veterinärmedizin, Innsbruck 1976 (unveröff. Manuskript). – [3] *Lipnicki J.*: Brief vom 19.5. 1981 an die Direktion des veterinärmedizinischen Institutes der Universität Zürich; Dekanat der vet.-med. Fakultät. – [4] *Seiferle E.*: Von der Tierarzneischule 1820 zur Veterinär-medizinischen Fakultät 1963, p. 5, in: Vet.-med. Fakultät der Universität Zürich; Zürich; Genossenschaftsdruckerei Zürich, 1963. – [5] Protocolle des Lehrerconvents der Thierarzneischule Zürich von 1884–1892; Archiv der vet.-med. Fakultät der Univ. Zürich. – [6] Verzeichnis von Studenten 1887–1892; Archiv der vet.-med. Fakultät der Univ. Zürich. – [7] Schweizer Archiv für Tierheilkunde, Bde. 26–35 jeweils unter Stichwort: Eidg. Fachprüfungen/Fakultätsprüfungen; Zürich: Orell Füssli, 1884–1893. – [8] *Schläpfer Hans*: Die Entwicklung der Tierarzneischule Zürich von 1882 bis 1902; Diss. med. vet., Zürich 1982. – [9] *Rohner Hanny*: Die ersten 30 Jahre des medizinischen Frauenstudiums an der Universität Zürich 1867–1897; Diss. med., Zürich 1972. – [10] Matrikel der Universität Zürich; Archiv der Universität. – [11] Frauenstudium, in: Hochschulgeschichte Berns 1528–1984, pp. 497–517 (Hg.: Kommission f. bern. Hochschulgeschichte); Bern: Hallwag, 1984. – [12] *Hörning Bernd* (Inst. f. Tierpathologie d. Univ. Bern); persönl. Mitt. 1984. – [13] *Sjöberg Agnes*: Euroopan ensimmäinen naiseläinlääkäri (Die erste weibliche Tierärztin Europas); Vasa: Eigenverlag, 1964. – [14] *Balmer Heinz* (Med.-histor. Inst. Univ. Zürich); persönl. Mitt. 1985. – [15] *Gagliardi E., Nabholz H. und Strohl J.*: Die Universität Zürich 1833–1933, Festschrift zur Jahrhundertfeier, p. 947; Zürich: Verlag d. Erziehungsdirektion, 1938. – [16] s. [15], pp. 780–783. – [17] *Birchler René*: Die Lehrer der Chirurgie an der Tierarzneischule und an der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich 1820–1943; Diss. med. vet. 1984. – [18] *Nabholz-Blatter Ella* (Säriswil); persönl. Mitt. 1985. – [19] *Kind-Kanter Ursula* (Zürich); persönl. Mitt. 1984. – [20] *Kammermann-Lüscher Barbara* (Zürich); persönl. Mitt. 1984. – [21] Protokollbuch der vet.-med. Fakultät, Bde. 1906–1918; Archiv der vet.-med. Fakultät d. Univ. Zürich. – [22] s. [15], pp. 829–830. – [23] *Klatt Carl-Heinz* (Helsinki); persönl. Mitt. 1984.

Manuskripteingang: 5. April 1985

## BUCHBESPRECHUNG

**Nymphensittiche.** Haltung, Zucht und Farbmutationen. *Georg A. Radtke*. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1985. 118 S., 35 Farbfotos, 9 Schwarzweissfotos. Kt. DM 28.–.

Nymphensittiche (NS) gehören neben Wellensittichen und Kanarienvögeln zu den beliebtesten gefiederten Hausgenossen. Aus Australien erstmals vor bald 150 Jahren eingeführt, hat die Wildform in der Liebhaberhaltung durch Mutationen und gezielte Kreuzungen manchen farblichen Wandel erfahren. Im vorliegenden Buch werden die systematische Stellung des NS, sein Freileben in Australien, seine Domestikation, die Haltung, Pflege und Fütterung sowie einige Krankheiten besprochen. Ein breites Kapitel ist der Zucht gewidmet. Literaturverzeichnis, Bildnachweis und Register bilden den Schluss. Das Buch liest sich leicht. Die Farbfotos sind ausgezeichnet. Angesprochen sind in erster Linie Halter und Züchter von NS. Der interessierte Kleintierarzt kann sich mit Gewinn über Haltung, Fütterung und Zucht orientieren, was im Hinblick auf die in der Vogelhaltung häufig gemachten Fehler nur von Vorteil ist. Leider finden sich auch negative Seiten. Einige nicht sinnstörende Druckfehler wären in der nächsten Ausgabe auszumerzen. Der Laie vermisst eine leicht zu findende Beschreibung der äusseren Geschlechtsunterschiede. Nicht befriedigen kann wieder einmal das Kapitel über Krankheiten, das neben unfreiwilligem Humor (z. B. . . . «Befall mit Spulwürmern und Haarwürmern, die heute die allgemeine Geissel der Grosssittichzüchter sind») falsche Aussagen enthält. Etwas wirr verteilt sind auch Angaben über Krankheitserreger und Behandlungen. So etwa liest man über die Bekämpfung der Federlinge nichts im entsprechenden Abschnitt, sondern unter Luftsackmilben. Eine Überarbeitung des Kapitels unter Aufsicht eines Spezialisten wäre nötig. Im übrigen hinterlässt das Buch einen guten Eindruck und es ist seinen Preis wert.

H. Ehram, Zürich